

Für das Brechen vnd Vnwillen des Magens.

Nim wolgesäuberten Meerrettich / schab ihn / vnd schneid
ihn dünn / thue ihn in ein Kannten / vnd geuß alten Wein
daran. Darvon trinck allweg. Stund vor Essens ij. Löf-
fel voll / biß es nachläßt.

Wann ein Mensch kein Speiß behalten mag.

Nim Cypressenholz / schneids klein / gibbs dem Krancken in ei-
nem Löffel voll Brühe oder Weins.

Oder.

Nim ein ganze Muscatnus / schneid sie auff das aller kleinst /
nim darnach ein Ey / vnd nur so viel Meels / das du ein Straubee
in einem Pfännlen backen kanst / klopffs wol vnder einander / back's
dann mit Schmalz im Pfännlin / vnd thue es also heiß in ein
Schüssel / löschs mit gutem Wein ab / deck's zu / das es einander
annehme. Iß es mit einander / weil es noch warm ist.

So ein Mensch die Kost nicht behalten kan.

Nim Brosam von einem Rocken Brot / vnd abgestreifte Ver-
mut / seuds in Bier / das es werde wie ein Drey: Streichs auff ein
weiß Tuch / vnd legs vber den Magen / das es den Bauch bedeckel
so warm es eins leiden kan / so bleibts. Ist vielfältig probiert.

Wer sich oft bricht.

Nim Rosenwasser vier Lot / Rosenessig / oder sonst guten Essig
ein Lot / neße ein wällin Tuch darin / legs wol warm auff den Na-
bel.

Ein guts Pflaster für Vndäwen.

Nim Linsen ij. Händt voll / seuds wol in Milch zum Drey / thue
darzu vij. Feigen / gestosnen roten Sandels Lot / Feldkümlich
Beymenten / jedes ij. Händt voll / stoß in einem Mörser zusammen u/
einem Drey / geuß weiß Rosenwasser darzu / so viel du bedarffst.

ff

Diesen

226 Für dz brechen vnd vnwillen des Magens:

Diesen Teig thue zwischen zwey leinene Tücher / vnd stepps / daß es ein breites Säcklin werd / legs auff ein heissen Ziegelstein / biß es warm wirdt / legs auff den Magen / so warm du es leiden magst.

Oder.

Nim ein Schnitten Rost in Brodt / besteck's wol mit Zimmet vnd Negelin / bähe sie auff einer Glut / besprengs mit gutem wolriechendem Essig: Halts dem Krancken nach Essens für den Mund / Etliche bestreichen die schnitten mit Beymentensafft / oder mit Wasfer / (Essig were besser) darinn die Beymenten gesotten worden.

Ein anders für Vnwillen.

Nim ein neuen Schwamm / vnd wasche ihn sauber auß mit Wein / neße ihn dann in einem guten Rosenessig / der wolheiß sey / wickle ihn in ein saubers Tüchlin / vnd leg ihn vber den Magen.

Für Blutspeyen oder vndäwen.

Wann sich ein Mensch streckt oder hebt / daß ihn inwendig etwas bricht / daß der Blut vndäwet / vnd ihn sehr sticht.

Nim ihm gleich auff der Seiten / da es in sticht / da man anderst Alters vnd Kräfte halb die Lässin brauchen kan oder darff. Nim dann geläutert Schmalz / eins guten grossen Heinenens groß / darzu thu iii. Löffel voll Essig / vñ so viel weins / biß ein zimlichs Becherlin voll wirdt / wärms / vnd gibs ihm also warm zu trincken. Darnach nim Heydnischwundkraut / Ehrenspreis / Wintergrün / Sinnaw / Königskraut / Yspen / der kleinen Hufflaten / jedes ein Handt voll / schneids klein / vnd seuds in einer maß Weins. Darvon gib ihm morgens nüchtern ein warmen / vnd Nachts ein kalten Trunck / so lang der Kranck weret.

Oder.

Nim Zenthesamen / gepüluert Hirschhorn / guten weissen Imber / jedes ein Lot / oder mehr / darnach du gern viel machen wilt / machs